

Aktivierende Hausbesuche

Eine gesellige Gymnastikstunde daheim

Die beiden verstehen sich. „Tut die Schulter weh?“, erkundigt sich Ursula Rupprecht vom DRK-Ortsverein Oppenweiler. Klothilde Heining nickt, „links zieht es“. Ursula Rupprecht passt ihr Gymnastik-Programm an. Die 69-Jährige bietet aktivierende Hausbesuche an, damit ältere Menschen fit bleiben, sich nett unterhalten können; eine kommunikative Gymnastikstunde daheim. „Ich muss auf das eingehen, was gerade ist“, sagt sie. Die beiden führen Lockerungs- und Dehnübungen, Massagen und mehr durch. „Geht's noch?“ Die ältere Dame nickt lässig, „geht immer“, ruft sie und lacht. Dann

steht eine Gleichgewichtseinheit an, „das ist ganz arg wichtig“, weiß die Übungsleiterin. „Die Menschen müssen sich zu Hause bewegen können!“ Am besten alle zwei Tage aktiv sein. Ohne Training „wäre manches nicht mehr so, wie es jetzt ist“, sagt die 94-Jährige, und ergänzt mit der Autorität des Alters: „Wenn ich keinen Nutzen hätte, hätte ich schon aufgehört“. Sie lacht herzlich. Die DRKlerin Rupprecht besucht mindestens einmal in der Woche mehrere ältere Menschen in Oppenweiler, die möglichst lange selbstständig bleiben wollen. Das Motto der 94-Jährigen: „Einfach nicht nachlassen!“

Für die Zukunft gut gerüstet

DRK investiert viel in die Ausbildung

Lena Höfer (links) hat Respekt vor ihrer Ausbildung zur Notfallsanitäterin, die sie im Oktober beim DRK-Rettungsdienst im Rems-Murr-Kreis gemeinsam mit elf jungen Menschen begonnen hat. Respekt und Vorfreude. „Man weiß morgens nicht, was passiert“, erklärt sie das, was sie an diesem Beruf reizt. Notfallsanitäter ist die höchste nichtärztliche Qualifikation im Rettungsdienst. Lena Höfer will Menschen, denen es schlecht geht, helfen können. Sie will wissen, was hinter einem Krankheitsbild steckt. Ein Jahr lang absolvierte die 19-Jährige ein Freiwilliges Soziales Jahr beim Roten Kreuz. Sie half beim Krankentransport mit, ließ sich zur Rettungssanitäterin ausbilden und macht nun den nächsten Schritt – und freut sich vor allem auf die Praxis. Das Rote Kreuz an Rems und Murr investiert massiv in die Ausbildung neuer Retter, die eine theoretische Lehre an der DRK-Landeschule, Praxis in einer Lehrrettungswache und ein Klinikpraktikum umfasst.



Ingrid Hoffmann ist in ihrem dritten Ausbildungsjahr. Freunde waren im Rettungsdienst aktiv, überzeugten sie von diesem Beruf, der auch anstrengend sein kann, nach Nachtschichten und schweren Unfällen. Aber sie kann helfen. „Man wächst schnell in diese Aufgabe rein“. Eine Aufgabe, die Leben rettet.

Weitere Informationen:
Marco Flittner
Leiter Rettungsdienst
Tel.: 071 51 / 2002 - 46
E-Mail: Rettungsdienstleitung@drk-remm-murr.de

Datenschutzinformation: Verantwortliche Stelle im Sinne des Datenschutzrechts ist der DRK-Kreisverband Rems-Murr e.V., Henri-Dunant-Straße 1 in 71334 Waiblingen. Unser Datenschutzbeauftragter, Herr Alpaslan Küçükcelci, DRK-Kreisverband Rems-Murr e.V., ist über: dsb@drk-remm-murr.de erreichbar. Wir verarbeiten auf der Grundlage von Artikel 6 (1) (f) DSGVO Ihre Adressdaten für Zwecke der Spendenaufnahme, Informationszusendungen, Spendenhistorie, Spendenbescheinigungen und Spendeneinzüge. Sie können der zukünftigen Nutzung Ihrer Daten zu diesen Zwecken jederzeit widersprechen. Weitere Informationen u.a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter: www.drk-remm-murr.de/sonderseiten/datenschutz. Gerne senden wir Ihnen die Datenschutzinformationen auch zu. Kontakt: christian.siekmann@drk-remm-murr.de

Fotos: Getty Images/iStockphoto, romrodinka; Andre Zelck/DRK; DRK-Rems-Murr, C. Siekmann, K. Knödler



Weitere Informationen: Sie sind neugierig, wollen vielleicht selbst Menschen besuchen oder besucht werden? Informationen hat: Christiane Edelmann
Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit
Tel.: 071 51 / 2002 - 68
E-mail: christiane.edelmann@drk-remm-murr.de

Experte über Testamente und Vollmacht

DRK bietet Vorträge und Beratung an

Michael Prottegeier weiß genau, was beim Vererben schiefgehen kann. Der Rechtsanwalt ist seit mehr als 20 Jahren im Bereich Erbrecht und Vermögensnachfolge tätig. Damit bei Ihnen nichts schiefgeht, bietet das DRK Rems-Murr drei Vorträge zum Thema „Erben und Vererben“ an. Prottegeier weist kenntnisreich und mitunter auch humorvoll auf Fallstricke hin. Langweilig wird es nicht, wenn er Beispiele liefert, was es bei Testament und Erbregelung zu beachten gilt. Unser Service für Sie als DRK-Fördermitglied: Nach den Vorträgen in Waiblingen, Winnenden und Schorndorf berät Sie der Anwalt jeweils an vier Tagen persönlich und kostenlos beim DRK in Waiblingen, so dass Sie Ihren konkreten Fall besprechen können. Voraussichtlich finden die Vorträge am 24.01, 08.05 und am 17.10 statt, mit den Anschlussterminen jeweils in den Tagen/Wochen danach.

Sie haben Interesse an dem Vortrag und einer persönlichen Beratung?

Weitere Informationen und Termine erhalten Sie bei Christian Siekmann
Tel.: 071 51 / 2002 - 37
E-Mail: christian.siekmann@drk-remm-murr.de

Deutsches Rotes Kreuz

aktuell

Kreisverband Rems-Murr

Ausgabe November 2018



- Unsere Themen**
- DRK-Großeinsatz beim Andrea-Berg-Konzert
 - „Die Eule mit der Beule“ im Kindergarten
 - Wenn die Helfer vom DRK zu Hause vorbeischauen und Training anbieten
 - DRK bietet Vorträge und Beratung zum Thema Vererben an

Deutsches Rotes Kreuz



Sven Knödler
Kreisgeschäftsführer
Kreisverband Rems-Murr

als Fördermitglied unterstützen Sie seit einiger Zeit den DRK-Kreisverband Rems-Murr e.V. und damit die vielen ehrenamtlichen Helfer und Retter in den Ortsvereinen. Dank Ihres Beitrags können unsere Vereine neue Geräte anschaffen, in moderne Fahrzeuge und die Aus- und Fortbildung der Helfer investieren und sie für den Einsatz ausrüsten. Sie, liebes Fördermitglied, tragen dazu bei, dass bei vielen Veranstaltungen die Helfer mit dem Roten Kreuz für die Sicherheit der Besucher sorgen - auch bei Großereignissen wie dem Andrea-Berg-Konzert im Juli. Sie tragen dazu bei, dass wir junge Menschen für das Thema Hilfeleistung begeistern, dass wir das Netz der „Helfer vor Ort“ ausbauen und damit Menschen noch schneller helfen können. Mit diesem Newsletter möchten wir Danke sagen. Danke für Ihr Engagement. Ab jetzt erhalten Sie regelmäßig Neuigkeiten über das Rote Kreuz im Kreis direkt in Ihren Briefkasten – damit Sie keine Veranstaltungen, Angebote und Aktionen mehr verpassen.

Herzlich grüßt Sie

Sven Knödler
Sven Knödler
Kreisgeschäftsführer

Die Kleinen lernen früh das Helfen

Das DRK ist in Kindergärten aktiv

Wenn Heidrun Hellmuth und Nina Siegle vorbeischaun, ist die Freude bei den Kleinen riesig. Mehr als 120 Kindergärten im Landkreis besuchen die beiden jedes Jahr – und kommen selten allein. Unter dem Motto „112-jeder kann ein Helfer sein“ erklären sie dem Nachwuchs mit ihrem Maskottchen, der „Eule mit der Beule“, wie sie Verletzten beistehen und ihnen helfen können. Das Trösten unter Kindern steht im Vordergrund. „Wir wollen die Kinder so früh wie möglich ans Helfen gewöhnen.“ Schon die Kleinen seien dazu in der Lage, Großes zu leisten. Wo ein Kind Hilfe holen kann, wie ein



Notruf abläuft und warum man bei Verbänden nicht auf die Wundkompressen fassen darf, entdecken sie spielerisch mit den pädagogischen Fachkräften.

DRK bietet Tagespflege an



Familiäre Atmosphäre für pflegebedürftige Menschen

Der DRK-Kreisverband Rems-Murr hat sein Angebot erweitert und bietet die Möglichkeit, ältere und pflegebedürftige Menschen in der Tagespflege betreuen zu lassen. In den behinderten- und rollstuhlgerechten Räumen im Erdgeschoss im Stauferpark, Beinsteiner Straße 8/1 in Waiblingen, können Gäste wochentags zwischen 8 und 16.30 Uhr betreut, gepflegt und gefördert werden.

„Unsere Tagespflege ist für Gäste geeignet, die eine sinnvolle Betreuung wünschen. Um einen familiären Charakter zu bewahren, werden maximal zehn Gäste aufgenommen“, betont Utz Bergmann, Leiter der Abteilung Sozialarbeit. Fachkräfte kümmern sich tagsüber um die Bewohner, die am Abend in die eigene Wohnung zurückkehren. Sowohl ältere Menschen mit körperlichen oder physischen Erkrankungen als auch nicht pflegebedürftige Menschen, die Anregungen und Kontakt suchen, sind willkommen. Das Angebot richtet sich an jene, die ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten erhalten und verbessern möchten – auch, damit sie noch lange Zeit zu Hause wohnen bleiben können. Die DRK-Mitarbeiter unterstützen sie bei der Tagesstrukturierung und entlasten die pflegenden Angehörigen, sagt Anja Holzwarth, Leiterin der Tagespflege. „Wir legen Wert auf Selbstständigkeit und Unabhängigkeit und laden die Bewohner regelmäßig zu wechselnden Anregungen bei Einzel- und Gruppenaktivitäten ein.“



Die Gäste werden in das Tagesgeschehen integriert, können kleinere oder größere Tätigkeiten, beispielsweise beim Kochen oder Backen, übernehmen. Sie können eigene Interessen einbringen, sich auszutauschen und in Bewegung bleiben. Darüber hinaus werden in Ruhe- und Gymnastikräumen beispielsweise Sport, Gedächtnistraining und kreatives Arbeiten angeboten. „Mit dem Ziel einer selbstständigen Lebensführung bekommen die Gäste Hilfe bei der Mobilität, bei der Ernährung und bei der Körperpflege“, ergänzt Anja Holzwarth. Täglich werden Frühstück und Mittagessen serviert, nachmittags gibt es Kaffee. „Gerne können Interessierte einen kostenlosen Probetag bei uns verbringen“, lädt Anja Holzwarth ein. Die DRK-Tagespflege im Stauferpark hat montags bis freitags, außer an Feiertagen, von 8 bis 16.30 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen:
Anja Holzwarth
Leiterin Tagespflege
Tel.: 071 51 / 207 09 14
E-Mail: Tagespflege@drk-remm-murr.de



Damit sie sich erst gar nicht wehtun, werden Tipps zur Unfallvermeidung vermittelt. Stolz ist Nina Siegle auf ihre neueste Kreation: Weil sich Kinder mit Smartphones noch schwertun, haben sie ein Hüpfhandy gebaut, auf dem die Kleinen 112 stampfen. Diese Nummer vergisst niemand mehr.

Weitere Informationen:
Heidrun Hellmuth
DRK im Kindergarten
Tel.: 071 51 / 2002 - 81
E-Mail: Heidrun.Hellmuth@drk-remm-murr.de



Das Rote Kreuz im Rems-Murr-Kreis

Aus Liebe zum Menschen

Beim DRK im Rems-Murr-Kreis arbeiten 500 Mitarbeiter, viele davon im Rettungsdienst. Haupt- und ehrenamtliche Kräfte sind 24 Stunden täglich im Einsatz. 150.000 Einsätze bearbeiteten die Fachkräfte der Integrierten Leitstelle im Jahr 2017. 117 Mal am Tag rücken die DRK-Retter aus. Rund 2000 ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen die rund 423.000 Menschen im Landkreis nicht nur im Notfall. 26 DRK-Ortsvereine gibt es im Kreis. Unsere Mitarbeiter und Helfer bringen Kinder in die Schule, transportieren Menschen mit Behinderungen in ihre Werkstätten. Unser ambulanter Pflegedienst kümmert sich um pflegebedürftige Menschen. Jedes Jahr bilden wir Tausende von Menschen in Erster Hilfe aus. Unser Sanitätsdienst sorgt dafür, dass jede Veranstaltung gesichert ist. Wir sind an Schulen und Kindergärten vor Ort. Wir sind Ihr DRK. Aus Liebe zum Menschen.

Fragen? Mehr Infos?
E-Mail: info@drk-remm-murr.de
www.drk-remm-murr.de
Tel.: 071 51 / 2002 - 0
DRK Kreisverband Rems-Murr
Henri-Dunant-Straße 1
71334 Waiblingen
Spendenkonto:
Kreissparkasse Waiblingen
IBAN: DE 886025 0010 0000 1102 20
BIC: SOLADES1WBN

Damit die Menschen sicher feiern können

DRK-Großaufgebot beim Heimspiel von Andrea Berg

Aspach. 15.000 Zuschauer wollen an diesem Sommerabend im Juli das 13. Heimspiel von Andrea Berg in Aspach erleben, „den Ballast abwerfen“, wie die Schlagersängerin auf der opulenten Bühne ruft. Die Fans jubeln, die Sängerin verteilt Küsschen. Davon kriegen die rund 100 Helfer vom Deutschen Roten Kreuz wenig mit. Andreas Esters und seine Kollegen haben andere Sorgen. Alkoholvergiftung, Stürze, Insektenstiche hier, eine Schürfwunde dort. Dazu immer wieder Fans mit Kreislaufbeschwerden.

Während Andrea Berg ihre Hits singt, sind Notärzte, Helfer, Rettungs- und Krankenwagen unterwegs – die große Mehrheit ehrenamtlich. Nur deswegen kommen die Feierfreudigen unbeschwert auf ihre Kosten. Andreas Esters hat ständig eine Hand am Ohr, wenn ihn wieder ein Funkspruch erreicht. Der Bereitschaftsleiter des DRK-Ortsvereins Aspach koordiniert die Geschehnisse an der zentralen Unfallhilfsstelle im Außenbereich des Stadions.

Als gegen 19 Uhr draußen die Fans Schlange stehen, sind die meisten Helfer des DRK, die große Mehrheit ehrenamtlich, bereits seit Stunden auf den Beinen: Zelte aufbauen, Feldbetten aufklappen, technisches und medizinisches Gerät installieren, das die vielen Ortsverbände ihr eigen nennen. Diesen ist es zu verdanken, dass das Rote Kreuz im Rems-Murr-Kreis in der Lage ist, ein Ereignis dieser Größenordnung stemmen zu können. Die Vorbereitungen beginnen Wochen zuvor. Ohne die Hilfe der großen DRK-Familie wäre dies nicht zu meistern. Unterstützung kommt aus Ulm und Göppingen, schildert Andreas Esters, als er am Freitagabend mal ein paar Minuten durchschlafen kann. Er zeigt, wie die ehren- und hauptamtlichen Helfer gefordert sind. Fünf Krankentransportwagen, zwei Rettungswagen und ein Notarzt-Fahrzeug stehen an den strategisch wichtigen Standorten rund um das Stadion verteilt. Der reguläre Rettungsdienst kann im Notfall unterstützen, außerdem stehen für den Notfall weitere Helfer auf Abruf bereit. „Da kriegen wir relativ schnell, viele Helfer her“. Rund 80 ehrenamtliche DRKler sind an verschiedenen Punkten im Stadion verteilt. Passiert irgendwo ein Unglück, sind sie sofort am Ort des Geschehens. Ein Rettungstrupp steht an der Bühne. Müssen sie ins Getümmel, machen die Security-Mitarbeiter des Veranstalters den Weg frei.

Bis 2015 deckte der reguläre Rettungsdienst das Konzert-Wochenende ab. Einmal waren so viele Kräfte aus dem Kreis in Aspach gefordert, dass der reguläre Rettungsdienst fast „lahmgelegt wurde“, erläutert der DRK-Kreisbereitschaftsleiter Heiko Fischer, „da gehen uns irgendwann die Helfer aus“. Das neue Sanitätsdienst-Konzept mit haupt- und ehrenamtlichen DRKlern sorgt für Sicherheit im und ums Stadion. Die vielen Kräfte vor Ort erfüllen eine Puffer-Funktion, damit auch an ereignisreichen Tagen jeder Bürger das gewohnte Maß an schneller Hilfe erfahren kann.

Oben in der Zentrale sitzen Polizei, Feuerwehr, Veranstalter, Security und DRK, haben das Geschehen im Blick. Stadion und Umfeld wurden in Bereiche eingeteilt. Alle Eventualitäten wurden im Vorfeld durchgespielt. Sind Rettungswege versperrt, gibt es einen Plan B. Weil der Einsatzleiter weiß, welcher Trupp wo stationiert ist, können diese ohne Zeitverlust alarmiert werden und ausrücken. Dann wird entschieden, ob die Patienten ins Krankenhaus oder in die zentrale Unfallhilfsstelle gebracht werden müssen, wo immer mindestens zehn Helfer einsatzbereit sind. Es ist das Gebiet von Andreas Esters.

Der Industriemechaniker koordiniert das Geschehen. 21.04 Uhr: Wieder packt er sich ans Ohr. „Wir kriegen zwei Patienten.“ Zwei Krankentransportwagen treffen ein. Am Freitag sind es überwiegend kleinere Vorfälle. 23.11 Uhr: Ein Mann spurtet die Treppe herab, spricht den DRKler mit der blauen Weste direkt an. „Können Sie kurz mitkommen?“ Esters macht ein Zeichen. Binnen Sekunden bahnt sich eine kleine Helferschar einen Weg durch die Zuschauer, wo die Frau des Mannes mit ihrem Kreislauf kämpft. Während Andrea Berg auf der Bühne ihre Show abzieht, bringen Helfer die Frau zur Hilfsstelle. Auch ein Notarzt ist dabei. Es ist wohl der ungefähr 30. Einsatz an diesem Tag, ordnet Esters später ein. Bereits am Mittag musste ein Diabetiker ins Krankenhaus gebracht werden. Als Andrea Berg die Bühne verlässt, ist der



DRK-Einsatz nicht beendet – im Gegenteil. Auf dem Nachhauseweg passieren Unfälle. Manch einer stolpert, bricht sich den Fuß. Glimpflich ist ein Mann mit einer Schürfwunde am Knie davongekommen. Er bedankt sich ausgiebig und gestenreich. Derlei Verletzungen nach Stürzen sind am Samstag viel häufiger. Regen hat die Wege glatt gemacht. Es gibt Alkoholvergiftungen. Es ist die Vielzahl an Unfällen und Vorkommnissen, die das Heimspiel-Wochenende anstrengend und abwechslungsreich machen. „35.000 Zuschauer! Hier spielen wir in einer anderen Liga“, weiß Andreas Esters. Hier lernen die Helfer, wachsen zusammen, funktionieren als Team. Insektenstiche, Knochenbrüche, Dehydrierung, psychologische Ausnahmezustände sowie Herzinfarkte: Dieser Dienst bietet die ganze Bandbreite, berichtet Esters, der an diesem Wochenende wenig Schlaf bekommt. Am Sonntag übernachteten einige DRKler im Stadion, am Sonntag findet noch ein Fan-Frühstücken statt. „Da ist es einfacher, gleich vor Ort zu bleiben“, so Esters. Das zahlt sich am Sonntag um 4 Uhr aus. Ein Bühnenarbeiter hat beim nächtlichen Abbau einen schweren Unfall. Sofort sind die Helfer vor Ort. Ein Rettungshubschrauber fliegt den Mann ins Krankenhaus. Ist dieser Einsatz purer Stress? Heiko Fischer: „Wir machen das in unserer Freizeit. Es muss Spaß machen“, sagt er, lächelt und denkt an die vielen Förderer des DRK: Dank ihrer Spenden ist es möglich, dass die DRK-Familie an einem Wochenende 35.000 Menschen ein schönes und sicheres Wochenende bieten kann. Die Leute feiern, auf der Bühne singt Andrea Berg im gelben Dress. Und unten helfen die Retter mit dem Roten Kreuz.